

Protokoll Runder Tisch „Geschlechterreflektierte Jungen*arbeit“ 12.09.2017, 10 – 13 Uhr

Tagesordnung:

- a) Introrunde
- b) Projektvorstellung: Heroes
- c) Gruppenarbeit zur Frage: **Sexismus/Patriarchat bei jugendlichen Zielgruppen mit Migrationshintergrund** Wie spreche ich das Thema an, ohne rechte Narrative fortzuschreiben?
- d) Abschlußrunde & Themen-Sammlung Runder Tisch

b) Heroes

- für migrantische, postmigrantische Jungen
- in 10 Städten
- Büro in Neukölln, agiert aber bezirkswest
- vom Senat gefördert
- Themen: Identitätsbildung, Diaspora, Ehre, Rassismuserfahrungen.....
- 5-10 Personen in Gruppen
- Ausbildung zu Workshopleitern
- Ausbilder: 15 – 21 Jahre alt
- Intensive Diskussion + Auseinandersetzung
- Individuelle Reflexion
- professionelles + privates Verhältnis brechen
- Auf freiwilliger Basis – Workshops gegen Aufwandsentschädigungen
- 2. Etappe: Workshops durch Jungs in bestehenden, auch gemischten Gruppen
- Dynamik aus Betroffenen-Perspektive (von Mädchen) sinnvoll für die Arbeit
- Keine Sprech/Wort-Verbote bei HEROES – alles soll auf den Tisch. Alles soll thematisiert werden, damit es bearbeitet werden kann (direkte Anfeindungen sind tabu)
- Vorbildfunktion statt Verbote
- Geflüchtete Menschen eher keine Ausbilder – da Deutsch-Kenntnisse sehr wichtig
- durch Öffentlichkeitsarbeit, Mund-zu-Mund-Propaganda und individuelle Begleitung kommen Interessierte zu HEROES
- seit den Vorfällen Silvester in Köln bekommt HEROES sehr viele Anfragen und Angebote und hat das Angebot für flächendeckende Arbeit an Berliner Schulen

- FRAGEN:
- **Mädchen in Ausbildungsgruppen integrieren?** – nein, weil geschlossene Gruppen sinnvoll sind
- **Erfolgsquote?** – individuelle Erfolge, häusliche Gewalt wird in den meisten Fällen nach Workshops abgelehnt, die Rollenverständnisse sind sehr schwierig aufzubrechen
- **Wie stehen die Familien zu Heroes?** – Einzelfälle haben das Projekt wegen

Ablehnung in Familie verlassen, vereinzelt gab es Drohbriefe + Vandalismus

- **Wie werden die Jugendlichen an das Projekt gebunden?** – „durch Chips und Cola“ ☺ - durch Anerkennung, losen Einstieg, ein Gruppengefühl, ein sich öffnen können und ein Gefühl von Verantwortung „Ich bin jetzt ein Mann!“
- **Elternarbeit?** – Elternabende werden durchgeführt – Teilnahme eher aus Sorgen der Eltern – Eltern-Gruppen, Eltern-Arbeit, Fortbildungen, Erziehung, Anerkennung von Sorgen, Austausch untereinander wichtig
- **Diskussionspunkt:** Jugendliche heute konservativer + religiöser zum Teil – durch Werteverluste – Flucht in Religion? -----Wessen Werte? Wer ist wir? Wer gehört zur Gesellschaft dazu? Viele Muslime erleben Ausgrenzung – enge Gesellschaftsstrukturen schließen Menschen aus! Dazu auch: coole Mehrheitsgesellschaft <-> schlechte Community
- Frauen obliegen sozialer Kontrolle durch Vater, Bruder – werden von „Schutzraum zu Schutzraum gereicht“

- c) **Sexismus/Patriarchat bei jugendlichen Zielgruppen mit Migrationshintergrund** Wie spreche ich das Thema an, ohne rechte Narrative fortzuschreiben?

Ergebnisse Kleingruppenarbeit:

- Regeln für alle
- in Diskussionen gehen
- Gemeinsamkeiten/Unterschiede anerkennen
- Perspektivwechsel/Reflexion
- eigene Erfahrungen/Vorbild
- gewaltfreie Kommunikation

d) **Themen-Sammlung Runder Tisch:**

- Männliche Identität Reflektieren
- Perspektivwechsel
- Kriminalität
- Rollenverständnis, Rollenvorstellungen
- Männlichkeit - Erziehung
- Was ist, wenn ich der Norm entspreche_ nicht entspreche?

Ankündigungen Nächstes Treffen:

06.12. Fabrik Osloer Str Aufgang A, Raum B. 10- 13h Thema:

Geschlechterreflektierter Väter*arbeit,

Fabrik Osloer Straße e.V., Osloer Straße 12, 13359 Berlin